

Junge Winzer schaffen Naturlehrpfad

Projekt aus dem Jahr 1995 neu aufgelegt / Rundweg beginnt und endet bei der WG

Sasbachwalden (sp). „Wer neue Wege gehen möchte, muss diese auch ausfüllen und tatsächlich gehen“. Besser hätte Bürgermeisterin Sonja Schuchter am „Tag des Wanderns“ zur Eröffnung des neuen Wein- und Naturlehrpfades kaum ausdrücken können, was das Anliegen der Jungwinzer „CreatiWi“ war. Die jungen Winzer des „Alde Gott“ legten einen sehr schönen Weg an, der als Naturlehrpfad eine Bereicherung für das Blumen- und Weindorf darstellt. „Ich freue mich, dass unsere Jungwinzer so kreativ sind“, lobte Sonja Schuchter deren ehrenamtliches Engagement. Die Jungwinzer seien die Zukunft der Winzergenossenschaft (WG) und des Weinbaus, sie würden aber auch dazu beitragen, den Bürgern und Gästen etwas Schönes zu präsentieren, Altes in die Moderne zu tragen und die Originalität im Ort zu bereichern.

Seit 1995 gab es einen Naturlehrpfad, an dem entlang es im Lauf der Jahre einige Veränderungen etwa durch die Anpflanzung neuer Reb- und Obstsorten gab. Deshalb hätten es sich die Jungwinzer in den letzten zweieinhalb Jahren zur Aufgabe gemacht, eine neue Konzeption zu entwickeln, Ziele und Inhalte zu überlegen und diese dann kreativ umzusetzen, so Philipp Wörner. Es gab Arbeitsgruppen, Texte und Bilder wurden für die Schilder entwickelt und Edelstahlrohre gefertigt, damit die Schilder lang hal-



WEIN- UND NATURLEHRPFAD für Sasbachwalden: Im Bild Bürgermeisterin Sonja Schuchter, Philipp Wörner, Victoria Lorenz, Weinkönigin Kathrin Bartmann, Hubert Vierthaler und Vanessa Zink bei der Eröffnung. Foto: sp

ten. Im Herbst vergangenen Jahres wurde dann die Schilder und Steine entlang der alten Wegeführung abgebaut und die neuen Tafeln im Frühjahr aufgebaut, das „Dach“ im Logo des „Alde Gott“ weise den Wanderern den Richtung entlang des 4,1 Kilometer Rundweges mit vielen interessanten Informationen. Viel

Lob hielt Hubert Vierthaler, Vorstandsvorsitzender der Alde Gott Winzer Schwarzwald eG, für die Gruppe bereit. Jedes der 20 Mitglieder der „CreatiWi“ habe sich nach seinen Fähigkeiten eingebracht. „Der Rundweg beginnt bei der WG, führt durch die Reben hinauf zum Bildstöckel des Alde Gott und weiter in

Richtung Kurpark, über den Sasbach hinweg und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Entlang des Weges befinden sich 27 Infoschilder, die den Wanderern Informationen über die Gemeinde, den Wein- und Obstanbau und die Veredelung des Obstes zu Edelbränden vermitteln.

Herzklopfen in Oberachern

Achern-Oberachern (mbr). Der „Heartchor“ des Sängerbunds Oberachern lädt am kommenden Samstag, 20. Mai, zur Chorrevue „Herzklopfen“ in die Turn- und Festhalle Oberachern ein.

Einlass zu der Veranstaltung ist um 18.30 Uhr, die Revue beginnt um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Volksbank in der Ortenau Oberachern, Sparkasse Oberachern, Feldbachstube Oberachern und an der Abendkasse.

2016 gründete der Sängerbund den gemischten Heartchor. Die musikalische Chorrevue ist das erste

Erstes Projekt mit dem Frohsinn Sasbach

Projekt des Chores zusammen mit Frohsinn Sasbach.

Unter der Leitung von Olaf Fütterer geben die musikalischen Akteure eine bunte Mischung aus Schlagen und Evergreens der 20er und 30er Jahre, aber auch moderne Hits zum Thema Herz und Schmerz, von Trude Herr und Bill Ramsey bis hin zu Helene Fischer und Sting, zum Besten. Solistin Laura Volk aus Bühl und die Combo Accordando ergänzen und begleiten beide Chöre.

Kontakt

Weitere Informationen unter Telefon (0 78 41) 47 40, (0 78 41) 2 28 66 oder (0 78 41) 66 37 67 (Anruferbezahlter) sowie nach einer Mail an die Adresse m-zimmermann@freenet.de.

DRK blickt auf 50 Jahre zurück

Achern-Gamshurst (rb). Vor einem halben Jahrhundert, im Mai 1967, wurde das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Gamshurst, gegründet. Sein nun 50-jähriges Bestehen will der Ortsverein am Sonntag, 21. Mai, auf dem überdachten Dorfplatz feiern. Los geht es um 11 Uhr, nach dem Gottesdienst gegen 11.30 Uhr findet eine Feierstunde mit Grußworten von Oberbürgermeister Klaus Muttach, Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern und dem Kreisvorsitzenden Felix Brenneisen statt, der mit dem Vorsitzenden und Bereitschaftsführer des DRK Ortsvereins Gamshurst, Arnold Volz, Ehrungen vornehmen wird. Ab 14 Uhr unterhalten die Rot-Kriz-Guggis aus Sasbach mit einem bunten Melodienstrauß mit traditionellen und modernen Stücken. Gegen 15 Uhr findet eine Vorführung der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbands statt. Weiter wird eine Kinderunterhaltung geboten, Aktive der DRK-Ortsgruppe werden Kontrollen von Blutdruck und Blutzucker anbieten wie auch Erste-Hilfe-Vorführungen zeigen. Eine Ausstellung zeigt schließlich den Werdegang der DRK-Ortsgruppe.

Grenzenloser Sport diesmal in Achern

Eurodistrikt-Meisterschaften der Leichtathleten fanden im Hornisgründestadion statt

Achern (esp). Dass der Sport grenzenlos ist, wurde am Sonntag im Acherner Hornisgründestadion deutlich. Hier hatte der Eurodistrikt die Regional-Meisterschaften zwischen den Leichtathletikverbänden der Stadtgemeinschaft Straßburg, des Ortenaukreises und des Kreises Rastatt/Baden-Baden/Bühl ausgetragen und damit auf sportlicher Ebene einen Beitrag für die deutsch-französische Freundschaft im Herzen Europas geleistet.

„Sport war schon immer eine hervorragende Möglichkeit, sich zu verständigen“, so Oberbürgermeister Klaus Muttach, der auch Vorstandsmitglied des Eurodistrikts ist und befürwortet, was dem deutsch-französischen Miteinander dient. Für Muttach passte die Sportveranstaltung auch bestens in das Thema „70 Jahre Frieden am Oberrhein“. Veranstaltungen wie die im Hornisgründestadion könnten vor allem Ju-



SPORTLICHE LEISTUNGEN und ein besonderer grenzüberschreitender Akzent: Im Acherner Hornisgründestadion fanden am Wochenende die Eurodistrikt-Meisterschaften der Leichtathleten statt. Foto: esp

gendlichen auch ganz konkret vermitteln, was der Eurodistrikt sei und welche Ziele verfolgt würden. Dies bekräftigten im Beisein von Gaby Engster und Martin Bürkle vom LBV auch Katrin Neuss vom Eurodistrikt sowie Präsident Albert Koffler vom französischen und Vorsitzender Werner Daniels vom deutschen Leichtathletik-Verein.

Die Leichtathletik-Meisterschaften fanden zum siebten Mal jährlich im Wechsel in Frankreich und Deutschland statt, erstmals wurden sie in Achern ausgetragen und dies hatte seinen Grund im 30-jährigen Jubiläum des Leichtathletik- und Breitensportverein Achern (LBV). Dieser hatte sich um die Austragung beworben, erhielt den Zu-

schlag und bereitete bis zur zweisprachigen Moderation alles bestens vor, damit die Sportler optimale Voraussetzungen für ihre Disziplinen von Sprints über Weitsprung bis zum Hürdenlauf und Stabhochsprung hatten. An den Start gingen auch erstmals Sportler, die für die Paralympics und die Special Olympics startberechtigt sind.

Schilddrüse als Vortragsthema

Achern (red). Über das Thema „Chirurgische Therapie der Schilddrüsenerkrankungen“ spricht Andreas Riemer, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Ortenau Klinikum Achern-Oberachern, am Donnerstag, 18. Mai, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in Achern. In seinem Vortrag informiert der Referent über die präoperative Diagnostik, die Entscheidung zum operativen Eingriff sowie über die chirurgische Therapie selbst.

Der Vortrag findet im Rahmen der Gesundheitsakademie Ortenau in Achern statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vatertagshock in Oberachern

Achern-Oberachern (rv). Der Vatertagshock des Heimat- und Verschönerungsvereins und des Kameradschaftsbundes Oberachern findet am Christi Himmelfahrt, 25. Mai, wieder vor und in der Halle der Firma Bieler & Lang beim Bahnhof in der Oberkirchstraße statt. Es wird nostalgische Rockmusik geboten: Um 18 Uhr spielt „Stormy Weather“ um den Oberacherner Michael Bohnert. Das Grillfest beginnt um 11 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

Meinung der Leser • Meinung der Leser • Meinung der Leser • Meinung der Leser

Vergraulungsmaßnahmen über Jahre hinweg

Zum geplanten Erlass einer Rechtsverordnung über das Gebiet des „Huber-Baggersees“ erreichte die Redaktion ein Leserbrief.

Was lange währt, wird endlich schlecht. Seit unzähligen Jahren komme ich zum Gamshurster Baggersee und konnte dabei feststellen, dass sukzessive, über all die Jahre hinweg, Vergraulungsmaßnahmen getroffen wurden, die allesamt nur das Ziel hatten, Schwimmbegeisterte vom Baden und Betreten dieser bezaubernden Idylle fernzuhalten.

Die Palette der gewählten Mittel ist vielschichtig, sie reicht von Verkehrsordnungsmaßnahmen bis hin zu aufgetauten Barrieren oder Blockaden, um den Zugang zum Wasser zu erschweren. Vieles davon ist verständlich, denn bedauerlicherweise gibt es einige Menschen, die geordnete Betriebsabläufe des Betreibers rücksichtslos und nachhaltig gestört haben. Ebenso steht außer Frage, dass viele Zeitgenossen, sich als Umweltferkel erwiesen.

Viele getroffene Maßnahmen haben ge- griffen, vieles ist besser geworden. Sicherlich werden Betreiber und Angler

dies anders sehen, deren Blickwinkel ist ein anderer. Unabhängig davon, ziehe ich meinen Hut vor vielen Mitgliedern des Anglervereins, die seit vielen Jahren uneigennützig das Gelände säubern.

Doch nun zur geplanten Rechtsverordnung. Auch und gerade in Gamshurst, werden sich viele Menschen, die Erfrischung und Erholung suchen, mehr als ärgern. Sie alle sollen jetzt geschützt werden durch die fürsorgliche Ummarmung, oder soll man formulieren, durch das Strangulieren mit einer Rechtsverordnung, weil ja das Individuum oder

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion

die/der Erziehungsberechtigte dazu nicht in der Lage ist. Wo bleibt, die auch von Ortschaftsrat Federle angesprochene Eigenverantwortung?

Was die Biotopkartierung anlangt, bleibt nur zu fragen, wie denn die Zielsetzung dieser Kartierung ist. Will ich Menschen ausschließen, dann werden umweltrelevante Güter extrem berücksichtigt, Interessen der Menschen extrem vernachlässigt. Ach ja und dann noch die Uferabbrüche. Keine Frage, nichts ist auszuschließen. Wie sprach Herr Eiselt? Der Gesetzgeber frage danach, ob eine Gefahr denn eingeschätzt werden könne. Das sei in den Bereichen, wo Uferabbrüche entstehen können, eben nicht der Fall. Wie sieht es dann mit der Anglerhütte, den Festen, alkoholisierten Gästen, mit den angeführten Befreiungsmöglichkeiten aus?

Wie wäre es dann mit der Befreiung vom Verbot des Schwimmens? Ich spreche dem Ortschaftsrat, den Verantwortlichen in den Gremien und der Verwaltung den Willen, verantwortungsbewusst zu handeln, nicht ab. Aber die Kirche sollte man im Dorf lassen. Vieles im umweltrelevanten Bereich hat sich in

Johann Horeth
Lauf